

Jubiläumsfeier in Hannover-Ahlem

Zehn Jahre Norddeutsche Kooperation im Gartenbau

Der norddeutsche Erwerbsgartenbau hat am 3. September 2014 im Kompetenzzentrum Zierpflanzenbau in Hannover-Ahlem das zehnjährige Bestehen der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau gefeiert. Im Rahmen dieser Norddeutschen Kooperation haben sich sechs Bundesländer (Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein) mit insgesamt acht Kompetenzzentren zu einer arbeitsteiligen Organisation der gartenbaulichen Versuchsarbeit zusammengeschlossen. Die Ergebnisse der Versuchsarbeit werden von den Fachberatern des gesamten Kooperationsgebietes dann in die gärtnerische Praxis getragen.

Zusammengekommen waren in der Gewächshausanlage der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Hannover-Ahlem insgesamt rund 120 Gäste aus Politik, Verwaltung, Bundesforschungseinrichtungen, Berufsverbänden, der gärtnerischen Praxis und den acht Kompetenzzentren.

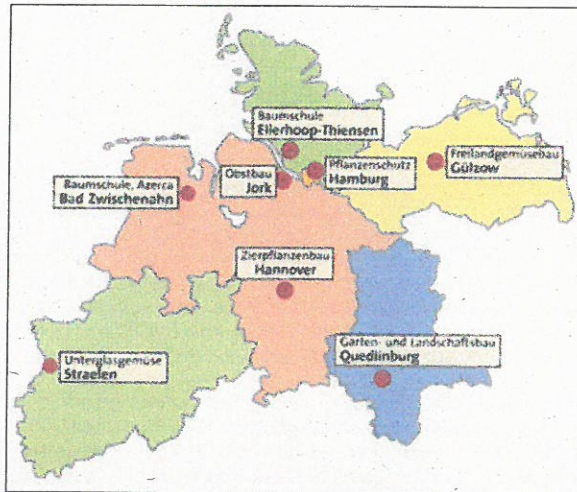
Als Hausherr eröffnete der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Heinrich Grupe, die Festfolge. Er erinnerte an das Engagement des gärtnerischen Berufsstandes im Vorfeld der Gründung der Kooperation und dessen Beweggründe, eine länderübergreifende Abstimmung und Schwerpunktsetzung einzufordern: „Einige von uns haben bereits vor 15 Jahren erkannt, dass sich die Versuchsstandorte stärker spezialisieren und intensiver untereinander abstimmen müssen. Es kann heutzutage nicht mehr jeder alles machen, andererseits ist die Versuchsarbeit eine unverzichtbare Grundlage für die Praxis und für die Beratung. Dass der norddeutsche Gartenbau aber so weit gehen würde, dass seine acht Kompetenzzentren jeweils für das gesamte Kooperationsgebiet ein klar gegen die anderen abgegrenztes Arbeitsfeld bearbeiten würden, ist geradezu vorbildlich und sucht nach wie vor seinesgleichen.“

Den Festvortrag hielt Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in Mecklenburg-Vorpommern. „Die Norddeutsche Kooperation ist ein Erfolgsmodell für die länderübergreifende Zu-

sammenarbeit. Deshalb hat sich das Land Mecklenburg-Vorpommern von Anfang an aktiv beteiligt. Als eines von acht Kompetenzzentren ist in Mecklenburg-Vorpommern ein Kompetenzzentrum für Freilandgemüse entstanden. Bisher wurden über 2,5 Mio. € für den Aufbau des Kompetenzzentrums zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme an der Kooperation ermöglicht sämtlichen Gärtnern aus unserem Bundesland den Zugang zu hochwertigen und aktuellen Informationen sowie die Möglichkeit der Mitbestimmung von Versuchsinhalten. Die nunmehr seit zehn Jahren bestehende Norddeutsche Kooperation ist ein Paradebeispiel für eine gut funktionierende und faire Partnerschaft auf Augenhöhe“, unterstrich Dr. Till Backhaus.

Grußworte aus den Ländern

In den folgenden Grußworten aus den Ländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und der Freien und Hansestadt Hamburg wurde deutlich,



„dass die länderübergreifende, vertrauensvolle Zusammenarbeit auch die Weiterentwicklung der Kompetenzzentren befördert hat. Die Landwirtschaftsminister Till Meyer, Niedersachsen, und Dr. Hermann Onko Aeikens, Sachsen-Anhalt, konnten auf diverse Neubauten und Modernisierungen bei den Gartenbaukompetenzzentren in den vergangenen zehn Jahren hinweisen: „Die länderübergreifende Arbeitsteilung hat die Bereitschaft, in die Zukunft zu investieren, eindeutig erhöht. Immerhin ist das eigene Kompetenzzentrum jetzt vertragsgemäß auch für die Praxis in weiteren fünf Bundesländern zuständig.“

die Kompetenzzentren eine sehr wichtige Funktion als „Übersetzer“ zwischen Wissenschaft und gärtnerischer Praxis haben und unverzichtbar sind, um die Auswirkungen gesellschaftlich oder politisch motivierter Veränderungen in der gärtnerischen Produktion zu beurteilen.

Sicht der gartenbaulichen Praxis

Nach den Grußworten aus den Ländern konnten drei Praktiker des Gartenbaus in Kurzvorträgen anhand konkreter Schwerpunktthemen mit hoher Relevanz die Aufga-

Staatsrat Dr. Bernd Egert, Hamburg, betonte, dass „das Kompetenzzentrum einen Eckpfeiler der Agrarpolitik des Hamburger Senats darstellt, der von der gesamten Agrarverwaltung – hier ist insbesondere das Pflanzenschutzamt zu nennen – getragen wird. Diese herausragende gartenbaupolitische Bedeutung wird im Agrarpolitischen Konzept 2020 des Senats vom April 2014 bekräftigt.“

Alle Redner waren sich darin einig, dass



Unter den rund 120 Gästen lauschte auch ZVG-Präsident Jürgen Mertz, 2. von r., den Ausführungen.



Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Heinrich Grupe, eröffnete die Jubiläumfeier.



Der niedersächsische Landwirtschaftsminister Christian Meyer würdigte hier ausgiebig in seinem Grußwort die mittlerweile zehnjährige Kooperation.



Der Landwirtschaftsminister aus Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Till Backhaus, unterstrich in seinem Festvortrag die Vorbildfunktion der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau.

Fotos: Thorsten Ufer

ben der Norddeutschen Kooperation verdeutlichen.

Am Beispiel des Themas „Gewässerabstandsregelungen im Alten Land“ zeigte der Obstbauer Jens Stechmann die Brisanz dieses Themas und die konkrete Unterstützung mit Versuchs- und Forschungsergebnissen aus dem Kompetenzzentrum Obstbau in Jork auf.

Auch der Baumschuler Renke zur Mühlen unterstrich am Beispiel des Themas „Torfverwendung im Gartenbau“: „Was wir Praktiker brauchen, sind verlässliche Versuchs- und

Messergebnisse, die von Fachleuten unter Praxisbedingungen und in mehrjähriger Wiederholung gewonnen wurden. Nur solche Ergebnisse sind belastbar und weisen uns und allen anderen Beteiligten den Weg zu den Produktionsweisen der Zukunft, welche den Anforderungen von Umwelt, Politik und Gesellschaft gerecht werden.“

Der Zierpflanzenbauer Andreas Kröger schließlich hob am Beispiel des Themas „Chancen einer regionalen Vermarktung“ die Bedeutung einer funktionierenden Fachberatung

hervor: „Die Norddeutsche Kooperation hat die länderübergreifende Vernetzung unserer Fachberater und auch der Praktiker weiter befördert und schafft Öffentlichkeit. Davon profitieren wir Gärtner.“ Und er verdeutlichte die Erwartungshaltung des gärtnerischen Berufsstandes an das Fortbestehen und die Weiterentwicklung der Kooperation: „Wir Gärtner haben ein hohes Maß an länderübergreifender Arbeitsteilung erreicht. Damit taugen wir sicherlich als Vorbild für andere Bereiche, die im Augenblick noch

kleinräumiger denken. Wir müssen dieses Niveau aber auch halten können. Unsere Kompetenzzentren müssen auch langfristig über die notwendige Ausstattung an Personal- und Sachmitteln verfügen, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können. Dafür brauchen wir auch die nachhaltige Unterstützung von Politik und Verwaltung.“

Jan-Peter Beese
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 41 20-70 68-110
jpbeese@lksh.de

Neue Werker und Werkerinnen in der Land- und Pferdewirtschaft

Viel Applaus und Anerkennung

Auch das Jahr 2014 war wieder ein starker Jahrgang: 22 Werker in der Landwirtschaft und 13 Fachpraktiker und Fachpraktikerinnen in der Pferdewirtschaft bestanden Ende August ihre Abschlussprüfung. „Ich beglückwünsche Sie sehr herzlich! Die bestandene Prüfung ist ein großer persönlicher Erfolg für Sie und ein großer Gewinn für unsere Agrarbranche“, sagte Kammergeschäftsführer Peter Levsen Johannsen bei der Freisprechungsfeier in der Deula Rendsburg.

Unter großem Applaus und voller Stolz nahmen die anwesenden Absolventinnen und Absolventen im Beisein zahlreicher Gäste ihre Berufsurkunden und Zeugnisse entgegen. Viele haben bereits einen Arbeitsplatz gefunden und starten mit guten Perspektiven.



Eric Marquardt erhielt seine Berufsurkunde von Kammergeschäftsführer Peter Levsen Johannsen.
Fotos: Daniela Rixen

Wissen und Können vermittelt

Ausdrücklich dankte Peter Levsen Johannsen den beteiligten Ausbilderfamilien, Lehrkräften und Prüfern für ihre engagierte Arbeit. Er informierte zugleich über aktuelle Entwicklungen in den Werkerberufen: So wird in der Pferdewirtschaft in diesem Jahr erstmals der Abschluss „Fachpraktiker/-in“ vergeben mit dem Ziel, die Berufsbezeichnung bundesweit einheitlich zu gestalten. Für die Werker in der Landwirtschaft werden zukünftig zwei Deula-Praxistage im Fach Landtechnik als ausgelagerter Berufsschulunterricht eingeführt.

Stolz auf das Erreichte

Für das Ministerium für Energie- und Landwirtschaft, Umwelt